



BOTSCHAFT

Urnenabstimmung

Mittwoch, 26. Juni 2019

11–13 Uhr

Burgerspital

INHALT

- | | |
|---|----------|
| 1. Bernisches Historisches Museum, Leistungsvertrag und Zusatzvereinbarung 2020-2023; Genehmigung | Seite 4 |
| 2. Zentrum Historische Bestände der Universitätsbibliothek Bern, Finanzierungsvereinbarung 2020-2023; Genehmigung | Seite 13 |

*Bernisches Historisches Museum,
Leistungsvertrag und Zusatzvereinbarung
2020 – 2023
Genehmigung*

Das Wichtigste in Kürze

Das Bernische Historische Museum ist eines der bedeutendsten kulturhistorischen Museen der Schweiz. Finanziert wird es zu je einem Drittel von der Burgergemeinde Bern und vom Kanton Bern, zu 22⅓ % von der Stadt Bern und zu 11 % von den Regionsgemeinden. Im Rahmen des Leistungsvertrags 2016–2019 erhält das Museum von allen Trägern zusammen CHF 7 054 000 pro Jahr, für den Leistungsvertrag 2020–2023 wird eine Erhöhung um CHF 100 000 auf CHF 7 154 000 beantragt. Für die Burgergemeinde Bern ergibt dies einen Betrag von CHF 2 384 667 pro Jahr und von CHF 9 538 667 für die gesamte Vierjahresperiode. Für den Fall, dass ein Nachfolgevertrag nicht zustande kommen würde, soll der Kleine Burger rat die Kompetenz erhalten, den Leistungsvertrag um ein Jahr zu verlängern, also bis 2024. Deshalb wird der Beitrag für fünf Jahre beantragt und beläuft sich auf CHF 11 923 333.

Um dem Historischen Museum Wechselausstellungen von grosser Bedeutung und Ausstrahlung zu ermöglichen, wollen Stadt und Burgergemeinde Bern eine Zusatzvereinbarung mit dem Museum abschliessen. Dafür wird den burgerlichen Stimmberechtigten ein zusätzlicher Kredit von CHF 150 000 pro Jahr respektive von CHF 600 000 für die Vierjahresperiode 2020–2023 beantragt.

L'essentiel en bref

Le Musée d'Histoire de Berne est l'un des plus importants musées d'histoire culturelle de Suisse. Il est financé à raison d'un tiers chacun par la Bourgeoisie de Berne et par le canton de Berne, de 22⅓ % par la ville de Berne et de 11 % par les communes de la région. Dans le cadre du contrat de prestations 2016–2019, le musée reçoit de l'ensemble de ses financeurs un montant total de CHF 7 054 000 par année ; pour le contrat de prestations 2020–2023, il est demandé une augmentation de CHF 100 000 à CHF 7 154 000. Pour la Bourgeoisie de Berne, cela correspond à un montant de CHF 2 384 667 par année et de CHF 9 538 667 pour l'en-



Historisches Museum

semble de la période quadriennale. À défaut de conclusion d'un renouvellement du contrat en cause, il est prévu que le Petit Conseil de la Bourgeoisie obtienne la compétence de prolonger le contrat de prestations d'une année, soit jusqu'en 2024. La contribution est par conséquent demandée pour cinq ans, et elle se monte à CHF 11 923 333.

La ville et la Bourgeoisie de Berne désirent conclure avec le Musée une convention complémentaire destinée à permettre au Musée d'Histoire de mettre sur pied des expositions temporaires d'une importance et d'un rayonnement significatifs. À cet effet, il est demandé aux votants un crédit supplémentaire de CHF 150 000 par année, soit CHF 600 000 pour la période quadriennale 2020 - 2023.

Ausgangslage

Das Bernische Historische Museum (BHM) ist eines der bedeutendsten kulturhistorischen Museen der Schweiz. Die Sammlungen zur Geschichte, Archäologie und Ethnografie umfassen rund 500 000 Objekte von der Steinzeit bis zur Gegenwart und aus Kulturen aller Erdteile. Das BHM erfüllt die vier Museumsaufgaben Sammeln, Bewahren, Forschen und Ausstellen. Getragen wird es von der Burgergemeinde Bern und vom Kanton Bern zu je einem Drittel, von der Stadt Bern zu 22⅓ % und von den Regionsgemeinden zu 11 %. Bei den Verhandlungen für den neuen Leistungsvertrag 2020–2023 hat das BHM eine Unterfinanzierung von jährlich CHF 800 000 geltend gemacht: Die zur Verfügung stehenden Mittel würden nicht ausreichen, um den Leistungsauftrag zu erfüllen; die personellen Ressourcen seien zu klein, um jedes Jahr eine bedeutende Wechselausstellung stattfinden zu lassen. Aufgrund des Spardrucks beim Kanton wurde für die Leistungsvereinbarung 2020–2023 jedoch nur eine moderate Erhöhung des Subventionsbeitrags um CHF 100 000 auf neu CHF 7 154 000 pro Jahr beschlossen. Da die Stadt Bern und die Burgergemeinde Bern die strukturelle Unterfinanzierung des Museums anerkennen, haben die beiden Trägerinnen beschlossen, mit dem BHM eine Zusatzvereinbarung abzuschliessen. Diese sieht zusätzliche CHF 300 000 pro Jahr (je CHF 150 000 pro Trägerin) vor, um Wechselausstellungen zu ermöglichen.

Der Leistungsvertrag 2020–2023

Im Rahmen der aktuell gültigen Leistungsvereinbarung 2016–2019 erhält das BHM von allen Trägern zusammen jährlich CHF 7 054 000. Mit der Erhöhung des Subventionsbetrags um CHF 100 000 wird die jährliche Summe in der beantragten Periode 2020–2023 auf CHF 7 154 000 pro Jahr steigen. Für die Burgergemeinde Bern sind dies CHF 2 384 667 pro Jahr und CHF 9 538 667 für die gesamte Vierjahresperiode. Im Leistungsvertrag wird geregelt, dass bei Nichtzustandekommen des nächsten Leistungsvertrags (Jahre 2024 ff.) mit einem Beschluss der zuständigen Organe die Geltungsdauer des Vertrags 2020–2023 um ein Jahr bis Ende 2024 verlängert werden kann. Damit der Kleine Burgerrat die Möglichkeit hat, dieser Verpflichtung nachzukommen, wird der Betriebsbeitrag für fünf Jahre beantragt, was CHF 11 923 333 entspricht.

Die Zusatzvereinbarung 2020–2023

Dem BHM stehen heute real weniger Mittel zur Verfügung als in früheren Leistungsvertragsperioden, obwohl gleichzeitig der Umfang der Leistungen, die das Museum erbringen muss, erhöht wurde. Unter anderem besteht zwar seit der Eröffnung

des neuen Ausstellungssaals im Kubus die Erwartung an das BHM, dort regelmässig Wechsausstellungen von grosser Bedeutung und Ausstrahlung zu zeigen, die dafür erforderlichen Mittel wurden im Leistungsvertrag jedoch nicht entsprechend angepasst. Aus diesem Grund haben sich die Stadt und die Burgergemeinde entschlossen, dem BHM für die Leistungsvertragsperiode 2020–2023 zusätzliche Mittel zur Verfügung zu stellen, die ausdrücklich für die Konzeption und Gestaltung von Wechsausstellungen eingesetzt werden sollen. Damit soll das Museum in die Lage versetzt werden, den einzigartigen Ausstellungssaal im Kubus angemessen zu nutzen und dadurch seine Rolle als eines der schweizweit führenden Häuser für kulturgeschichtliche Vermittlung mit starkem historischem Bezug zu Bern zu spielen.

Konkret wollen Stadt und Burgergemeinde mit dem BHM eine Zusatzvereinbarung abschliessen und so dem Museum jährlich zusätzliche CHF 300 000 (je CHF 150 000) zur Verfügung stellen. Die Stadt wird diese Mittel in Form von finanziellen Beiträgen an konkrete Wechsausstellungsprojekte gewähren, während die Burgergemeinde dem BHM eine Stelle finanziert, die sich der Vorbereitung und Durchführung von Wechsausstellungen widmet. Der Kanton beteiligt sich nicht an der Zusatzvereinbarung, kann jedoch gestützt auf das kantonale Kulturförderungsgesetz im konkreten Einzelfall Beiträge an Wechsausstellungen leisten. Dies hat der Kanton in der Vergangenheit auch regelmässig getan.

Formelles und Antrag

Gemäss Art. 107 Abs. 1 lit. c der Gemeindeverordnung sind Ausgaben, die in späteren Rechnungsjahren fällig werden, als Verpflichtungskredite zu beschliessen. Dies ist notwendig, weil sich die Burgergemeinde mit dem Leistungsvertrag 2020–2023 gegenüber dem BHM für die gesamte Laufdauer verpflichtet.

Beantragt werden:

- der Betriebsbeitrag von gesamthaft CHF 11 923 333 (4 x CHF 2 384 667 für die Vertragsperiode 2020–2023 plus 1 x CHF 2 384 667 für ein allfälliges Zusatzjahr 2024);
- die Verpflichtungen aus der Zusatzvereinbarung in der Höhe von CHF 600 000 (4 x CHF 150 000 für die Vertragsperiode 2020–2023).

Zuständigkeit

Gemäss Artikel 35 der Satzungen der Burgergemeinde Bern sind für die Bewilligung von Verpflichtungskrediten über CHF 2 Mio. die Stimmberechtigten zuständig.

Der Grosse Burgerrat empfiehlt den Stimmberechtigten einstimmig folgenden Beschluss:

Dem Verpflichtungskredit von CHF 12 523 333 betreffend Leistungsvertrag und Zusatzvereinbarung mit der Stiftung Bernisches Historisches Museum 2020-2023 wird zugestimmt. Damit verbunden ist die Kompetenzdelegation an den Kleinen Burgerrat, im Fall des Nichtzustandekommens eines Nachfolgevertrags über die Ausrichtung eines weiteren jährlichen Betriebsbeitrags von CHF 2 384 667 für das Jahr 2024 zu befinden.

Bern, 29. April 2019

Namens des Grossen Burgerrats

Bernhard Ludwig
Burgerratspräsident

Henriette von Wattenwyl
Burgerratspräsidentin

*Zentrum Historische Bestände der
Universitätsbibliothek Bern,
Finanzierungsvereinbarung 2020 – 2023
Genehmigung*

Das Wichtigste in Kürze

Seit 2008 subventioniert die Burgergemeinde Bern das Zentrum Historische Bestände der Universitätsbibliothek Bern im Rahmen einer Finanzierungsvereinbarung. Diese soll nach Ablauf der Vertragsperiode 2016–2019 um weitere vier Jahre bis 2023 verlängert werden. Der Subventionsbetrag beläuft sich auf jährlich CHF 1 730 000 und ist damit um 8% höher als in der laufenden Finanzierungsperiode. Die Zunahme ist unter anderem auf eine Erhöhung des Budgets bei den Anschaffungen für die Bernensia-Bibliothek, eine jährliche Teuerungsanpassung, höhere Personalkosten sowie die Einführung eines Sommerpraktikums zurückzuführen.

L'essentiel en bref

Depuis 2008, la Bourgeoise de Berne subventionne le Centre des collections historiques de la Bibliothèque universitaire de Berne dans le cadre d'une convention de financement. Il est prévu qu'à l'issue de la période contractuelle 2016–2019, cette convention soit prolongée de quatre ans jusqu'en 2023. Le montant de la subvention se monte à CHF 1 730 000 par année, soit 8% de plus que durant la période de financement en cours. Cette hausse est notamment due à une augmentation du budget d'acquisitions en faveur de la bibliothèque des Bernensia, à une adaptation annuelle au renchérissement, à des frais de personnel plus élevés et à l'introduction d'un stage d'été.



Restaurierung

Ausgangslage

Die Burgergemeinde Bern ist seit ihrer Entstehung im 19. Jahrhundert eine wichtige Trägerin des wissenschaftlichen Bibliothekswesens in der Stadt Bern. Bis Mitte des 20. Jahrhunderts betrieb sie dieses sogar federführend, jedoch in Zusammenarbeit mit dem Kanton und der Einwohnergemeinde Bern. Seit 1951 gilt eine Arbeitsteilung im wissenschaftlichen Bibliothekswesen, wobei die Burgergemeinde insbesondere die Burgerbibliothek als Handschriften-, Grafik- und Gemeindearchiv und als eigenständige Institution der Burgergemeinde für die Öffentlichkeit unterhält.

Im Jahr 2007 wurde auf Betreiben des Kantons die Stiftung Stadt- und Universitätsbibliothek (StUB), welche gemeinsam von Kanton, Stadt und Burgergemeinde getragen worden war, aufgelöst und als Teil der Universitätsbibliothek in die Universität Bern integriert. Die Burgergemeinde löste die historischen Buchbestände, die ihr ursprünglich bereits gehört hatten, aus dem Stiftungsgut heraus, führte sie in ihr Eigentum zurück und vertraute sie dem Zentrum Historische Bestände der Universitätsbibliothek zur Betreuung an.

Seit 2008 subventioniert die Burgergemeinde das Zentrum Historische Bestände im Rahmen einer Finanzierungsvereinbarung. Diese regelt die Zusammenarbeit zwischen der Universität Bern und der Burgergemeinde Bern (Bibliothekskommission) im Bereich der historischen Buch- und Druckbestände. Die Finanzierungsvereinbarung soll nun nach Ablauf der Vertragsperiode 2016–2019 um weitere vier Jahre bis 2023 verlängert werden.

Parallel zu dieser inhaltlichen Zusammenarbeit im Bereich der historischen Buchbestände besteht zwischen der Universität Bern und der Burgergemeinde Bern ein Mietvertrag für die Bibliothek Münstergasse, die im Archiv- und Bibliotheksgebäude an der Münstergasse 61 + 63 beheimatet ist. Dieser Mietvertrag wurde im Jahre 2016 um 20 Jahre verlängert. Die Universität Bern und die Burgergemeinde Bern haben ihre Vereinbarungen im Hinblick auf eine langfristige, historisch begründete Zusammenarbeit abgeschlossen.

Die Finanzierungsvereinbarung 2020–2023

In der neuen Finanzierungsvereinbarung ist ein Subventionsbeitrag in der Höhe von jährlich CHF 1 730 000 vorgesehen, das sind 8 % mehr als in der laufenden Finanzierungsperiode 2016–2019. Die Erhöhung des Subventionsbeitrags erklärt sich durch folgende Sonderfaktoren:

- Erhöhung des Budgets bei den Anschaffungen für die Bernensia-Bibliothek, die ein Kernanliegen der Burgergemeinde ist, von CHF 50 000 auf CHF 70 000.
- Jährliche Teuerungsanpassung um 1,5 %. Der Kanton Bern verfolgt das Ziel eines Lohnsummenwachstums von 1,5 %, um die tendenziell niedrigen kantonalen Löhne auf ein konkurrenzfähiges Niveau anzuheben. Das Zentrum Historische Bestände soll als Teil einer kantonalen Institution nicht von dieser Entwicklung abgekoppelt werden. Sollte der Kanton jedoch von dieser Linie nach unten abweichen, wird auch das Zentrum Historische Bestände in Absprache mit der Bibliothekskommission die Teuerungsanpassung nicht vollziehen.
- Ausserordentliche Erhöhung des Subventionsbeitrags um CHF 44 000: Dieser Betrag dient zum einen dem Nachvollzug von Realloohnerhöhungen der Jahre 2018 und 2019, die aus Rückstellungen der beiden Vorjahre finanziert worden sind. Zum anderen werden damit höhere Personalkosten gedeckt, die durch einen überproportional hohen Anteil an älteren Mitarbeitenden ausgelöst werden.
- Einführung eines Sommerpraktikums im Bereich Konservierung (CHF 5 000).

Der Personalbestand des Zentrums Historische Bestände wird in der neuen Finanzierungsperiode 2020–2023 nicht erhöht und weiterhin bei 8,85 Vollzeitstellen liegen.

Beantragter Kredit und Finanzierung

Gemäss Art. 107 Abs. 1 lit. c der Gemeindeverordnung sind Ausgaben, die in späteren Rechnungsjahren fällig werden, als Verpflichtungskredite zu beschliessen. Dies ist notwendig, weil sich die Burgergemeinde mit der Finanzierungsvereinbarung gegenüber der Universitätsbibliothek für die gesamte Laufdauer verpflichtet. Um die beantragte Kreditsumme zu berechnen, muss der jährliche Beitrag mit der Laufdauer der Vereinbarung multipliziert werden: $4 \times \text{CHF } 1\,730\,000 = \text{CHF } 6\,920\,000$.

Die Finanzierung erfolgt im Bereich «219 Beiträge Wissenschaft» über das Konto 219.365.11 der laufenden Rechnung.

Zuständigkeit

Gemäss Artikel 35 der Satzungen der Burgergemeinde Bern sind für die Bewilligung von Verpflichtungskrediten über CHF 2 Mio. die Stimmberechtigten zuständig.

Der Grosse Burgerrat empfiehlt den Stimmberechtigten einstimmig folgende Beschlüsse:

Der Verpflichtungskredit in der Höhe von CHF 6 920 000 betreffend Finanzierungsvereinbarung zwischen der Universität Bern und der Burgergemeinde Bern für das Zentrum Historische Bestände der Universitätsbibliothek für die Vertragsdauer 2020–2023 wird genehmigt.

Bern, 29. April 2019

Namens des Grossen Burgerrats

Bernhard Ludwig
Burgergemeindepräsident

Henriette von Wattenwyl
Burgergemeindegeschreiberin

Wichtige Adressen

Bürgergemeinde Bern, Bahnhofplatz 2, Postfach, 3001 Bern
Telefon 031 328 86 00, info@bgbern.ch

Bürgerkanzlei, Telefon 031 328 86 00, info@bgbern.ch

Bürgerliches Sozialzentrum, Telefon 031 313 25 25, bsz@bgbern.ch

Finanzverwaltung, Telefon 031 328 86 20, info@bgbern.ch

Domänenverwaltung, Telefon 031 328 86 86, domaenen@bgbern.ch

Der Burgerspittel, Viererfeldweg 7, 3012 Bern und Bahnhofplatz 2, 3011 Bern
Telefon 031 307 66 66, burgerspittel@bgbern.ch

SORA für junge Erwachsene und Familien, Effingerstrasse 14, 3011 Bern
Telefon 031 939 15 15, info@sora-bern.ch

Berner Generationenhaus, Bahnhofplatz 2, Postfach, 3001 Bern
Telefon 031 328 87 00, info@begh.ch

Bürgerbibliothek, Münsterergasse 63, Postfach, 3000 Bern 8
Telefon 031 320 33 33, bbb@burgerbib.ch

Naturhistorisches Museum, Bernastrasse 15, 3005 Bern
Telefon 031 350 71 11, contact@nmbe.ch

Casino Bern, Casinoplatz 1, 3011 Bern
Telefon 031 328 02 00, info@casinobern.ch

Forstbetrieb, Halenstrasse 10, 3012 Bern
Telefon 031 328 86 40, forstbetrieb@bgbern.ch

DC Bank, Schauplatzgasse 21, Postfach, 3001 Bern
Telefon 031 328 85 85, info@dcbank.ch

Weitere Informationen

Für detailliertere Informationen zu den einzelnen Abstimmungsgeschäften wenden Sie sich bitte an die Bürgergemeindeschreiberin, Henriette von Wattenwyl, Bahnhofplatz 2, Postfach, 3001 Bern, Telefon 031 328 86 00, oder an eine der folgenden burgerlichen Vereinigungen:

Stadtbernischer Burgerverband

Marcel Gerber, Dr. phil.
Villettengässli 47b
3074 Muri b. Bern
Telefon G 058 465 81 45
Telefon P 031 351 03 87
gerber.marcel@bluewin.ch
www.burgerverband.ch

Vereinigung Bürgerliches Bern

Reto Tschirren, Systemspezialist Informatik
Worbstrasse 204
3073 Gümligen
Telefon P 079 745 67 11
sekretariat@vbbern.ch
www.vbbern.ch

Hinweise an die Stimmberechtigten

Briefliche Stimmabgabe

Bei brieflicher Stimmabgabe ist der Stimmausweis zu unterzeichnen.

Erfrischung für die Stimmenden

Im Stimm- und Wahllokal Burgerspital wird während der Dauer der Urnenabstimmung von 11-13 Uhr eine Erfrischung für die Stimmenden bereitstehen.

Nächste Urnenabstimmung

Mittwoch, 18. Dezember 2019



unentBärlich

Bürgergemeinde Bern
Bahnhofplatz 2, Postfach
3001 Bern

T 031 328 86 00
info@bgbern.ch

www.bgbern.ch